

# Wir sind für euch da!

Nachdem die Bilder von überfluteten Orten in Deutschland durch die Medien gingen, erreichten unsere Redaktion etliche Anfragen von Menschen, die helfen wollen. Manche möchten Geld spenden, andere boten an, Material auf ein Auto zu laden und direkt zu den Betroffenen zu bringen. „Wir möchten sagen: ‚Wir sind für euch da; wir sind bereit, Ihnen zu helfen!‘“, sagte der Vorsitzende des Imkervereins Berlin-Pankow am Telefon. Die Frage war nur, wie?

Wir telefonierten mit den Imkerverbänden der betroffenen Regionen und riefen Imker im Flutgebiet an. Die Antwort: Ja, Hilfe ist wirklich notwendig, und zwar in den am härtesten betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen. Andere Landesteile, wie Bayern, Baden und Sachsen, blieben von größeren Schäden verschont, obwohl auch dort Starkregen fiel. Das Rheinland hat es dafür härter erwischt, als man sich ausmalen kann: so hart, dass die Bienen für viele Betroffene gerade sehr weit unten auf der Liste der Dinge stehen, um die sie sich kümmern können.

Viele stehen unter Schock, manche haben große materielle Verluste erlitten, etliche mit traumatischen Erlebnissen zu kämpfen. Bis heute weiß der Imkerverband Rheinland nicht, ob alle Mitglieder überlebt haben. Zu manchen Vereinsvorsitzenden gab es bis Redaktionsschluss keine Telefonverbindung.

Auch wenn für die meisten der Betroffenen die Bienen heute das kleinste Problem sind, ist es gut, wenn Sie Ihre Hilfe anbieten. Das Signal „Ihr seid nicht allein“ kommt an. Die Mitglieder des Landesverbandes Rheinland sind nicht gegen Flutschäden versichert. Und mit Ihrer Hilfe können die Bienen später, wenn die ärgsten Schäden beseitigt sind, wieder das werden, was sie vor der Flut waren: das schönste Hobby der Welt.



*Ihre Silke Beckedorf  
Chefredakteurin*

## INHALT

SEPTEMBER 2021

AUS DER WISSENSCHAFT <b>Mondscheinbegattung</b>	6
FLUTHILFE <b>Hochwasserkatastrophe</b>	14
PORTRÄTS <b>Von Menschen und Dunklen Bienen</b>	18
PRODUKTQUALITÄT <b>Honig – nicht alles im Reinen</b>	20
BIENENGESUNDHEIT <b>Stecken Honigbienen Hummeln an?</b>	22
POLITIK <b>Teilverbot von Glyphosat</b>	24
PIAS IMKERWELT <b>Futter fassen – aber wie?</b>	52
REPORTAGE <b>Der Bienen-Influencer</b>	54
IMKERPRAXIS <b>Wie viel müsste mein Honig kosten?</b>	58
AUS ALLER WELT <b>Ungarn – Land des Robinienhonigs</b>	60
TIPPS FÜR EINSTEIGER <b>Wie kommt der Honig am besten ins Glas?</b>	64
RUBRIKEN	
<b>Aktuelles</b>	4
<b>Monatshinweise</b>	10
<b>Fragen und Antworten</b>	50
<b>Vermischtes</b>	66
<b>Korrespondenzen</b>	68
<b>Bunte Seite</b>	70
<b>Fernsehtipp</b>	71
<b>Impressum</b>	72
VERBANDSTEIL	
<b>Verbandsinformationen</b>	29
<b>Unsere Jubilare</b>	41

Redaktionsschluss Verband:  
November 20.9./Dezember 18.10.

## SERVICE



Deutsches Bienen-Journal  
Postfach 310448, 10634 Berlin  
bienenjournal@bienenjournal.de

Weiselzeichenfarbe 2021: Weiß



[www.bienenjournal.de](http://www.bienenjournal.de)

[www.youtube.com/bienenjournal](https://www.youtube.com/bienenjournal)

Redaktion/Sekretariat: Tel. 030/46406-210  
Fax 030/46406-450  
Kundenservice: Tel. 030/46406-111  
Anzeigen/Karin Groß: Tel. 030/46406-357



[www.facebook.com/bienenjournal.de](https://www.facebook.com/bienenjournal.de)

[deutschesbienenjournal](https://www.instagram.com/deutschesbienenjournal)



## TITELFOTO

Zum Sonnenblumenfeld wanderte Sebastian Katz im vergangenen Jahr. „Leider haben wir gerade einmal fünf Kilogramm Sortenhonig geerntet. Immerhin bot das Feld eine gute Fotokulisse“, sagt er.